

Die folgende Tour wird Ihnen präsentiert von

 **INTERSPORT**®

K O P P

Das Sporthaus zwischen StadtTurm und TheresienTor
Theresienplatz 34 · 94315 Straubing · Tel. 0 94 21/8 38 70

Nach Pilgramsberg



Bei Willerszell



Wallfahrtskirche
Pilgramsberg



Weite Panoramablicke in den
Bayerischen Wald während der Fahrt

Die Fahrt nach Pilgramsberg führt vom flachen Gäuboden hinauf durch Falkenfels zur Wallfahrtskirche Pilgramsberg.

Empfehlenswert ist dieser Tourenvorschlag insbesondere aus zwei Gründen:



Im Verlauf der Tour bieten sich zahlreiche grandiose Panoramablicke in den Östlichen Bayerischen Wald und das Flachland an der Donau. Die Fahrt führt nämlich entlang einer Hangkante hinauf nach Pilgramsberg.



Die Tour nach Pilgramsberg beinhaltet zwar einige Höhenmeter, doch sie ist trotzdem eine Tour für Genießer. Die Begründung: Zu dem Zeitpunkt, wenn wir Pilgramsberg erreichen und damit am weitesten von Straubing entfernt sind, haben wir bereits alle Höhenmeter abgearbeitet. Wir können also das Gipfelerlebnis vollends auskosten und dann die Heimfahrt angehen. Die Rückfahrt führt uns über eine 6 Kilometer lange Gefällestrecke hinab nach Ascha und von dort in der Ebene zurück nach Straubing.

Die Tour im Überblick:

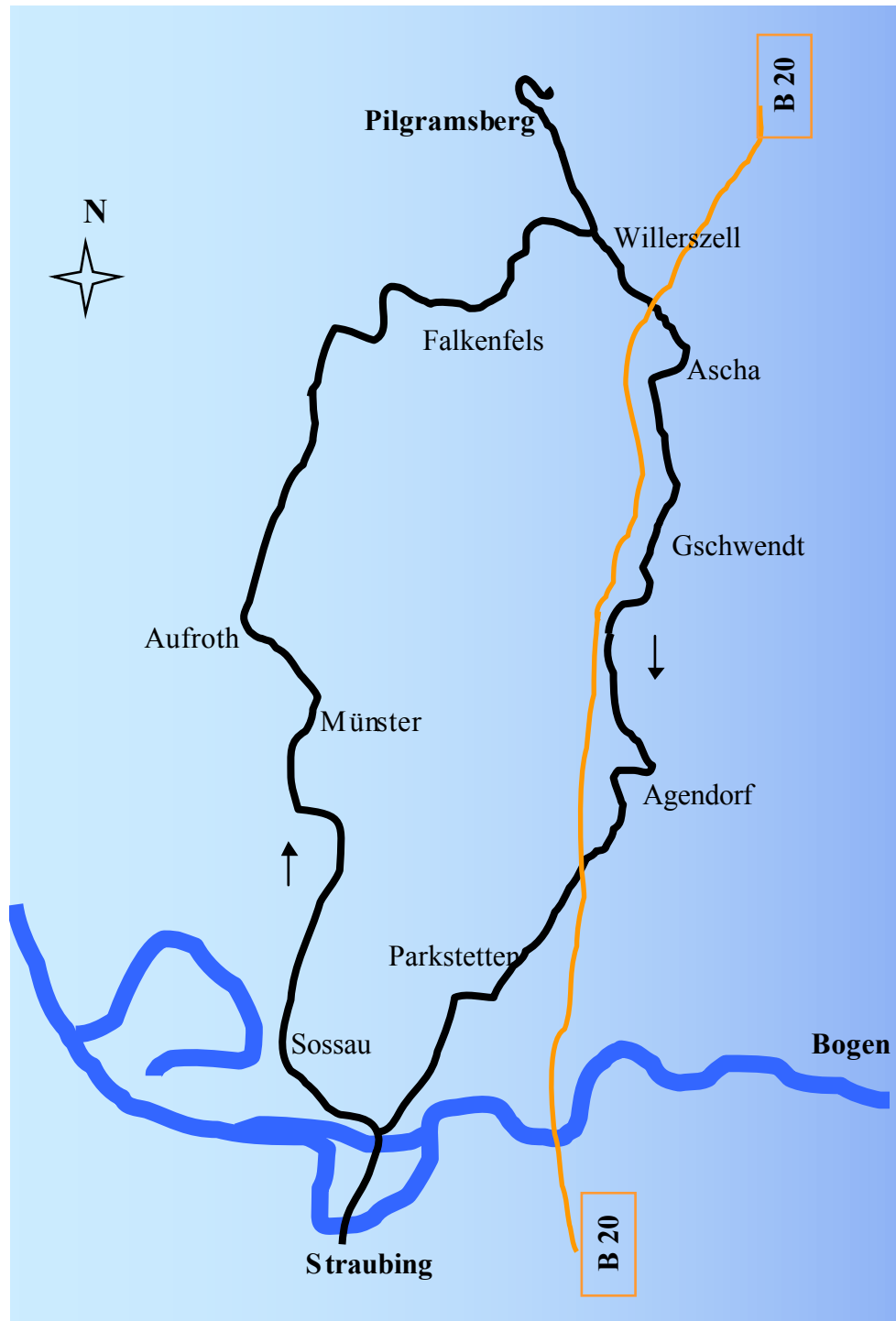
Kurzbeschreibung: Zunächst ist Radeln in der Ebene angesagt. Von Straubing fahren wir über Sossau und Münster nach Aufroth. Hier stellen wir uns den Ausläufern des Bayerischen Waldes – es geht aufwärts. In Falkenfels angekommen biegen wir nordwärts ab und gelangen durch Riederszell und Willerszell zur Wallfahrtskirche in Pilgramsberg. Bei der Rückfahrt werden wir zunächst mit einer rauschenden Talfahrt nach Ascha belohnt. Ab Ascha fahren wir in der Ebene auf der alten und heute wenig befahrenen B20 über Wolferszell und Agendorf zurück nach Straubing.

Gesamtkilometer: 48,6 km

Gesamthöhe meter: 460 Hm

Geeignet für: Hobbyradler, die für eine schöne Tour mit tollen Ausblicken gern einige Höhenmeter auf sich nehmen und die Reize von weniger befahrenen Straßen durch die Hügel des Bayerischen Waldes schätzen. Die Tour führt ausschließlich über Teerstraßen.

Einkehr: Falkenfels, auf dem Pilgramsberg, Ascha, Rucksackverpflegung



Die Tour im Bild:

In Straubing überqueren wir die beiden Donaubrücken und fahren anschließend durch Sossau, Münster, Aufroth und Falkenfels nach Pilgramsberg.

Die Rückfahrt erfolgt über Ascha, Gschwend und Agendorf.



Eindrücke
von der Fahrt
nach Pilgramsberg

Wir beginnen mit der Fahrt nach Pilgramsberg
an der Straubinger Schlossbrücke.



Von Straubing bis Aufroth verläuft unser Weg in der Ebene. Hinter Aufroth (siehe Bild) sind dann die ersten Höhenmeter zu sammeln.



Teilweise führt unser Weg durch den Wald, teilweise eröffnen sich aber auch Ausblicke nach Osten. So sieht man beispielsweise hinüber zur alten Burg von Falkenfels, wo der markante Burgturm besonders auffällt.



In Falkenfels angekommen durchqueren wir den Ort und biegen nordwärts ab.

Ein paar Minuten später können wir das Ziel unserer Fahrt – die Wallfahrtskirche in Pilgramsberg – bereit direkt voraus erspähen.

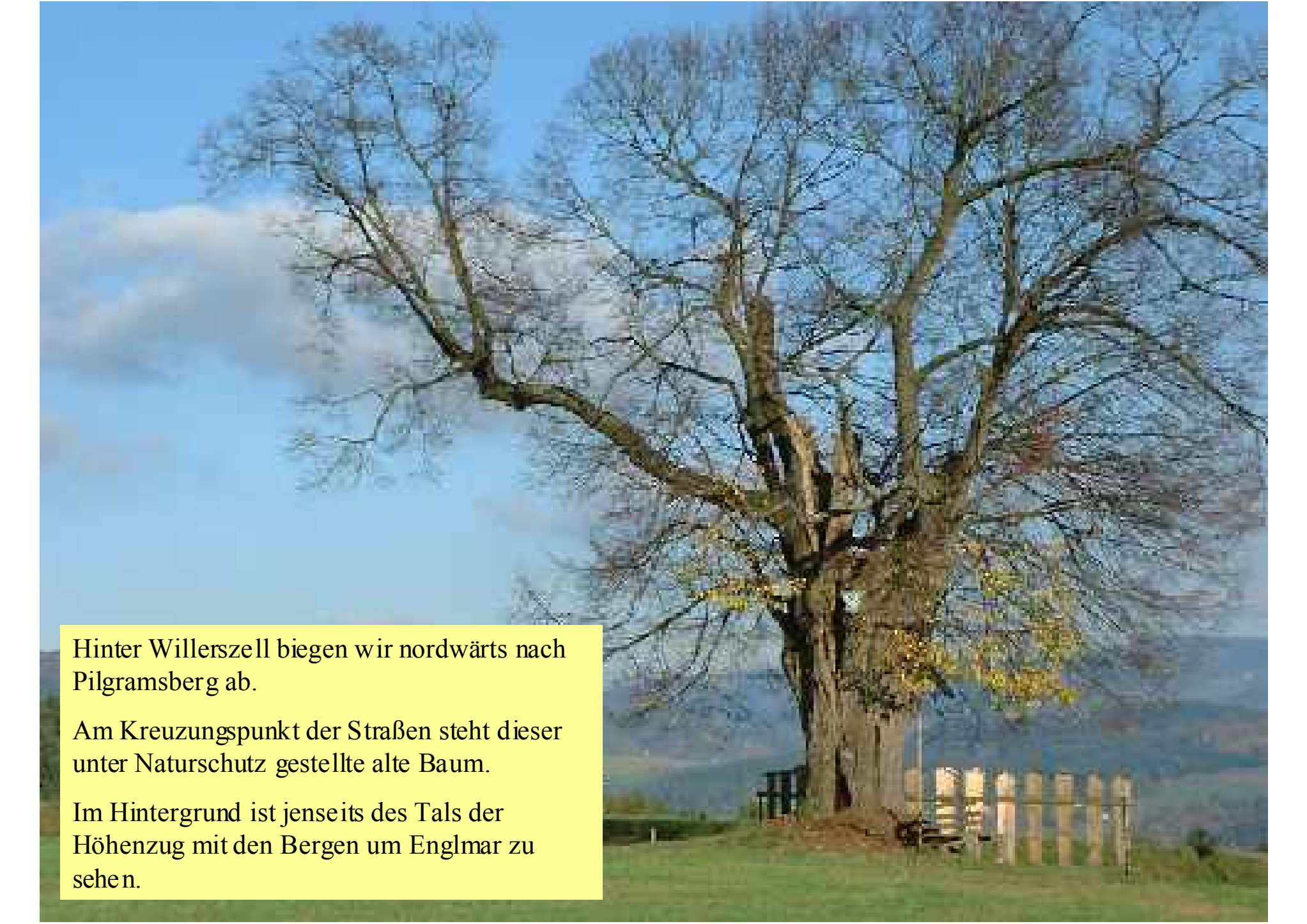


Da wir an einer Hangkante entlang fahren und sich neben uns ein weites Tal auftut (in dem auch die B20 verläuft), bieten sich grandiose Ausblicke nach Osten zum Pröller, zum Predigtstuhl und zum Hirschenstein.

Auch bei der späteren Abfahrt von Pilgramsberg hinunter nach Ascha bieten sich ähnlich weite Ausblicke.

**Ein einfaches Foto kann das Erlebnis dieses Panoramas
gar nicht adäquat einfangen, man muss es einfach selbst sehen!**





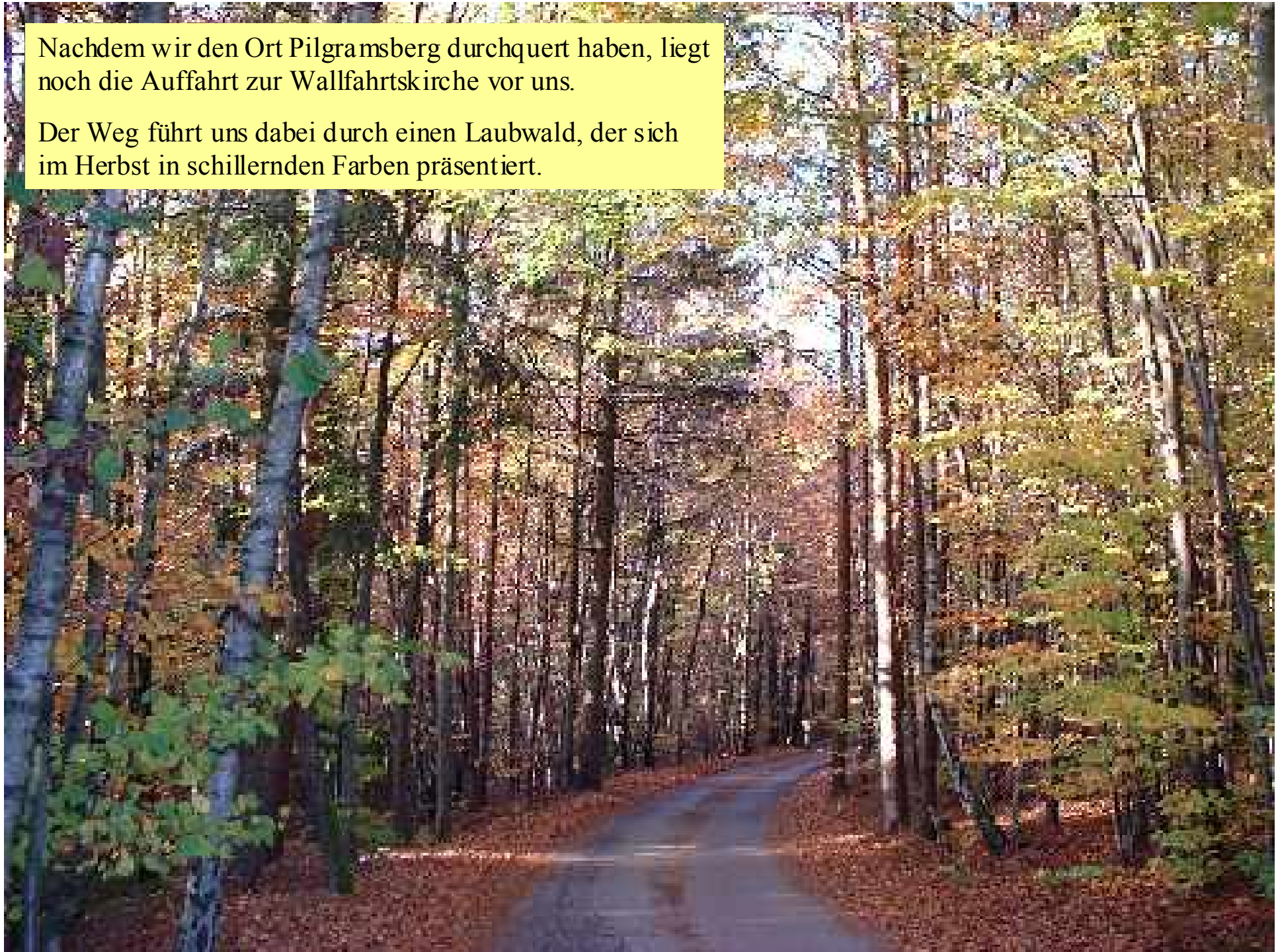
Hinter Willerszell biegen wir nordwärts nach Pilgramsberg ab.

Am Kreuzungspunkt der Straßen steht dieser unter Naturschutz gestellte alte Baum.

Im Hintergrund ist jenseits des Tals der Höhenzug mit den Bergen um Englmar zu sehen.

Nachdem wir den Ort Pilgramsberg durchquert haben, liegt noch die Auffahrt zur Wallfahrtskirche vor uns.

Der Weg führt uns dabei durch einen Laubwald, der sich im Herbst in schillernden Farben präsentiert.



Für alle, die vor oder nach dem Erklimmen des Berges eine Stärkung benötigen: Ein paar Meter unterhalb des Gipfels befindet sich ein Gasthaus.



Lohn für die Anstrengung:

Eine gemütliche Brotzeit, während man hinab auf die umliegenden Täler schaut.



Ein paar Meter weiter erreichen wir den Gipfel.

Die Wallfahrtskirche versteckt sich zunächst noch hinter einem ausladenden Baum.



Die Wallfahrtskirche St. Ursula ist seit dem Mittelalter ein Anziehungspunkt für die Menschen der Umgebung.

Wie wir noch sehen werden, künden unzählige Votivtafeln im Inneren der Kirche von den Wallfahrten.



Wallfahrtskirche Pilgramsberg



ERBEN UND KULTUR AN DER WAND

Wallfahrtskirche Pilgramsberg

Schon im Mittelalter diente der Pilgramsberg als Kultstätte. Auch nach der Christianisierung blieb die heidnische heilige Quelle erhalten.

Pilgramsberg ist einer der ältesten Wallfahrtsorte Bayerns.

Eine lokale Sage leitet das erste Kirchenbauwerk, wurde 1688 durch eine Barockkirche ersetzt, die 1915 durch einen Anbau erweitert wurde.

Die Statue der St. Ursula soll bereits 1488 auf dem Pilgramsberg gelangt sein. Schon um diese Zeit finden Wallfahrten statt.

Während der Säkularisation gerieten die Wallfahrten zu St. Ursula in Vergessenheit.

Erst mit der Aufbringung einer Mariengottesgabe im Jahr 1869 setzte die alte Wallfahrtstradition am Pilgramsberg wiederum, die sich bis heute erhalten hat.

NATUR
PARK
EINGEBETTET

BAYERISCHER WALD



Innenansicht Wallfahrtskirche



Innenansicht Wallfahrtskirche.
An den Wänden hängen
zahlreiche Votivtafeln.



Die Rückfahrt führt uns über eine lange Gefällestrecke hinab nach Ascha.

Von hier fahren wir auf der alten und nur wenig befahrenen B20 über Gschwendt und Agendorf zurück nach Straubing.



**Zum Nachfahren dieser Tour drucken Sie bitte den
Tourenplan mit exakten Kilometerangaben und
Hinweisen zur Route aus.**

**Sämtliche Tourenpläne befinden sich im Ordner
„Tourenpläne“ auf dieser CD.**

